

Schwemningen, 21. Juni. (Dagelwetter. — Blühschlag.) Ein Gewitter brach gestern mittag schweren Hagelschlag. Die Schützen fielen in der Größe bis zum Taubenei. In den Gärten wurde großer Schaden angerichtet. — In Dandlingen schlug der Hagel in das Anwesen des Gemeindevorstandes nieder und jänderte. Die hiesige Weckerlinie mußte zur Hilfeleistung abrücken.

Niederstotzingen, 21. Juni. (Dreimasttag.) Ein Gewitter brach gestern mittag schweren Hagelschlag. Die Schützen fielen in der Größe bis zum Taubenei. In den Gärten wurde großer Schaden angerichtet. — In Dandlingen schlug der Hagel in das Anwesen des Gemeindevorstandes nieder und jänderte. Die hiesige Weckerlinie mußte zur Hilfeleistung abrücken.

Waldsee, 21. Juni. (Raubüberfall.) Der 13jährige Sohn des Schreinermeisters Widt von Oberessendorf wurde zwischen Engels und Oberessendorf von einem Landstreicher angehalten und genötigt, vom Rade abzusteigen. Der 18-20 Jahre alte Purische untersuchte die Partikulare seines Opfers und nahm ihm drei Markerschillingen fort. Da der Überfallene den Besitz von Geld ableugnete, so unterließ der Räuber eine weitere Untersuchung der Taten, doch das Geld wenigstens gestohlen war. Den Verbrecher, der einen Tiroler Anzug trug, hat man noch nicht ermittelt.

Friedrichshafen, 21. Juni. (Die Hochwasserfluten.) In Hochwasserfluten wurden wie in der gestrigen Sitzung der Fürstlichen Behörde durch Stadtschultheiß Schmitzler mitgeteilt wurde, u. a. angemeldet: Vom Luftschiffbau Zeppelin 190.000 Mark, vom Kavaliersbau 220, von der Zahnradfabrik 100 Mark, vom Kunstmühlensystem 1000 Mark, von der Traummühle 5000 Mark, von Sägemühlensystem 2000 Mark, von den Besitzern der beiden Doppelwohnhäuser 20.000 Mark, von der Stadtgemeinde 3000 Mark, von der Kreisverwaltung 200 Mark. Die private Sammelstätigkeit für die Hochwasserfluten ergab 1100 Mark.

Ravensburg, 21. Juni. (Zerenghoffvergehen.) Das Schwurgericht hat den verurteilten Zimmermann Johann Walter in Vainman wegen eines vorläufigen und gemeinlichlichen Verbrechens gegen § 5 des Zerenghoffgesetzes zu einem Jahr Haftstrafe verurteilt, ihn jedoch der Gnade empfohlen und eine mäßige Gefängnisstrafe als genügend erachtet. Dem Angeklagten war von dem damaligen Staatsanwalter die Wohnung gekündigt worden. Er war der Meinung, daß der Zerenghoff daran schuldig sei und warf deshalb im Juni d. J. ein mit Schwarzpulver gefülltes Brennröhre in die Küche des Pfarrhauses, neben der sich das Schlafzimmer des Pfarrers befand. Javor hatte er die Hindschur angezündet. Die Explosion richtete erheblichen Sachschaden an. Die Schwester des Pfarrers und das Dienstmädchen erlitten einen Nervenschlag. Verletzt wurde aber sonst niemand.

Marialpfel, 21. Juni. (Eine mutige Tat.) Das dreijährige Kind des Kriegsmilitärs Fr. Schmidt fiel in einen 13 Meter tiefen Brunnen. Auf die Hilfe der Mutter eilte der Kochbar Wandwirt Karl Rieger herbei und ließ auf einer Leiter in den Brunnen hinabsteigen. Da die Leiter zu kurz war, mußte er sich noch ungefähr drei Meter an dem rutschigen eisernen Brennrohr bis auf den Wasserpiegel hinablassen. Mit großer Anstrengung und eigener Lebensgefahr gelang es ihm, das Kind zu erfassen und es dem Wasser, das kurz bei drei Meter tief steht, zu entreißen. In einem hinabgeworfenen Seil wurden die beiden durch blühende Hände entvorpochen. Außer einer Kopfverletzung hat das Kind keinen weiteren Schaden davongetragen. Die tapfere Tat des Karl Rieger findet in der ganzen Gemeinde anerkennendes Lob.

Unwetter.

In verschiedenen Teilen des Landes war der Dienstag von schweren Unwettern begleitet. Die Gewitter wiederholten sich. In Schöningen wurden unter der Wirkung eines Wolkenbruchs verschiedene Straßen in Seen verwandelt. Automobile verschwanden im Wasser bis zum oberen Teil der Räder. In der Gegend von Wangen und Hebelingen wurden an Weinbergen viel Erdreich abgewaschen. In Nodelshausen mußte teilweise das Vieh in Sicherheit gebracht werden. In Krommenhausen gab es Ueberflutungen des Tals, und in Birlingen richtete der Hagel großen Schaden an. Der Rektor der Reutlingen-Hofen mit 10 Zentimeter und die Hüten führten Herdewieh, Schafe und Schweine mit sich. Dies war teilweise auch eine Folge des schon aus Bodenollern und von Rottweil gemeldeten Unwetters. Auch im Gebiet der Jagd gab es schwere Unwetter. In Ellwangen wurde auf dem Schloßgut ein der Domäne gehöriger Stier auf der Weide vom Hagel getötet. In mehreren Straßen bildeten sich kleine Weiber. Die Jagd war reich uervoll. Aus Reesheim wird berichtet, daß dort zwei Stunden lang das Unwetter dauerte. Die Ghar trat über die Ufer und überschwemmte die Weiden. Auch an Straßen und in Gärten wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. In Trodelingen wurde die Feuerwehr alarmiert, als bekannt wurde, daß im Hofenbadial die obere Röhrenschmiede infolge des angeschwollenen Poches bedroht war. Das Wasser drang sofort meterhoch in die unteren Räume ein. Nachdem ein größeres Teil der Getreide- und Mehlvorräte gerettet worden war,

fügte die Seitenwand ein. Auch die Wand des Maschinenbaues war von den Wassern eingebrochen worden. Das ganze Mühlwerk wurde unter den Gesteinmassen begraben und vernichtet. Später gelang es, das Wasser einzudämmen und den Einbruch eines weiteren Gebäudes zu verhindern. In Reutlingen bei Ellwangen wurde der 14jährige Sebastian Müller auf dem Felde vom Hagel erschlagen. Er hatte das Unwetter auch in Krommenhausen beobachtet. In Reutlingen schloß das Wasser von den Hängen des Schönbuchs. Die Wasserfluten überfluteten das ganze Tal bis zur Kammer. Die Deuernte ist vollständig vernichtet. Teilweise drang das Wasser auch in die Keller. In Ellwangen stand das Wasser unterhalb des Orts unter Wasser. Es drang verhältnismäßig in Keller und Ställe ein. Bei Pfäfers wurden sich weite Seen. In Unterellwangen wurden die Auenländer und Gemüsegärten überflutet. In Ellwangen fiel der Hagel bis zur Haiselgröße und richtete in den Gärten Schaden an. Die Straße vom Bahnhof zum Ort wurde auf eine große Strecke unter Wasser gesetzt. Auch in Ellwangen wurde durch die Ueberflutung der Weiden und Felder großer Schaden verursacht. Der Schorbach drang in die Dauter, jedoch vielfach das Vieh aus den Ställen gezogen werden mußte. Aus Hebelingen wird noch berichtet, daß der Hagel in die Warteballe der Straßenbahn neben der Schule schlug. Die in der Dauter Schwitzenden Personen verließen sie in wilder Eile. Verletzt wurde niemand.

Baden.

Worheim, 21. Juni. Der Former Arthur Oberle von hier und der Former Emil Deibel aus Dellingen fanden wegen Münzfälschung unter Anklage. Oberle hatte ein falsches Dreimarstück, sowie zwei Einmarstücke hergestellt und die Fälschlinge in den Verkehr gebracht. Deibel hatte seinem Arbeitgeber 12 Formstücken einwendet und fertigte damit zwei falsche Dreimarstücke an, die er aber wieder vernichtete und nicht in Zahlung gab. Das Schöffengericht billigte den Angeklagten in weitgehendem Maße mildernde Umstände zu, weil die Fälschung ziemlich plump war und einen nennenswerten Schaden nicht angerichtet hat, und insbesondere Deibel seinen Gewinn hatte und die Fälschlinge nicht in den Verkehr brachte. Andererseits mußte aber strafschwerend berücksichtigt werden, daß solche Münzfälschungen eine große Gefährlichkeit für das Wirtschaftsleben sind und daß die Verhaftung zur Geldstrafe gerade in einer Stadt wie Worheim ziemlich groß sei, dieser Gefahr daher mit empfindlichen Strafen entgegenzutreten werden müsse. Unter Berücksichtigung dieser Umstände kam Oberle mit 6 Monaten Gefängnis, Deibel mit 4 Monaten Gefängnis davon. Zwei Monate Unteruchungshaft wurden je angedroht. Die zur Tat gebrauchten Formen wurden eingezogen.

Ittersbach, 21. Juni. Unsere Gemeinde zählt zurzeit etwa 70 Arbeitslose, die zum großen Teil durch Rothensarbeiten von der Gemeinde beschäftigt werden können. Offenbar auf der Purdelle haben am vergangenen Sonntag ein Starak und ein Rikas Gaststube hier angesetzt. Wir erwarten, daß die Gemeindebehörde für die Folge von sich aus den Mut aufbringt, derlei Veranlassungen zu untersuchen. Es paßt nicht gut in die Zeit, daß von solch fahrendem Volk nahezu 1000 Mark aus dem Ort fortgenommen werden, während mancher Familie bernaht das Geld zu Brot fehlt.

Kelsofen, 21. Juni. Dem Fahndungsdienst ist es gelungen, den Mörder, der vor fünf Jahren einen fremden Kaufmann auf das Feld hinauslockte und kurz vor dem Ausgang zum Ort durch Revolverkugeln so schwer verletzte daß er tags darauf im Krankenhaus Offenbura verstarb, dingfest zu machen. Es handelt sich um einen gewissen Horneder. Der Mörder ist dem Gefängnis Offenbura überliefert worden; er wurde auch noch wegen anderer Vergehen gefucht.

Vermischtes.

Unwetter. Dienstag mittag gegen 1/2 12 Uhr und 1 Uhr gingen in Heddingen vier Gewitter nieder. Starke elektrischen Entladungen folgte ein Wolkenbruch, teilweise auch Hagel. Ein Teilgebiet der Unterstadt, Bahnhofstraße, Hammerstraße und Herrenraderstraße wurden überflutet. Stein und Mangendingen hatten bedeutendes Nachwässer. In Mangendingen überflutete die Sarzel die Ufer. Das Wiesengelände bei der Mühle glück einem großen See. Der Dorfbach war wieder ein reißender Strom. Es gelang überall, das Vieh rechtzeitig aus den Stallungen in Sicherheit zu bringen. In Leiz wurde ein Bauer auf dem Felde vom Hagel erschlagen.

Wit Jahre unerschuldigt im Justizhaus? Wie das Bamberger Tageblatt meldet, ist dieser Tage der frühere Matrose Wälder von Reutlingen (Wes. -Luit Köchling an der Mühl) aus dem Justizhaus entlassen worden. Wälder war von einem in Ellwangen abgedienten Kriegsgefangenen wegen Ermordung eines Bauernmädchens zum Tode verurteilt worden, wurde dann aber zu 15 Jahren Justizhaus hognadigt. Acht Jahre hat er nunmehr verbracht. Seine Entlassung soll darauf zurück-

zuführen sein, daß ein ebenfalls in Reutlingen befindlicher französischer Kriegsgefangener die Tat eingestanden habe. Die Schuld an dem Mündener Eisenbahnunglück. Die zur Aufklärung der Veranlassung für die Eisenbahnunglücke eingeleitete Voruntersuchung ist, wie die Morgenblätter als abgeschlossen betrachtet werden können. Namentlich wird bei tieferer Untersuchung der eingehenden Prüfung durch die Weidlich bestehen.

Die Geschichte der deutschen Reichsfarben. Die Farben des alten deutschen Reiches waren von der Mitte des 11. Jahrhunderts bis zum Zusammenbruch des Reiches 1806 schwarz-rot-gold. Diese Farben gründeten sich auf die altdeutsche Reichsflagge, einem schwarzen Adler im goldenen Felde. Bei der Wiedergründung des Deutschen Reiches 1871 wurden die Reichsfarben schwarz-weiß-rot gewählt, die schon der Reichstag des Norddeutschen Bundes 1867 geführt hatte. Die Wahl dieser Farben ist darauf zurückzuführen, daß im 14. Jahrhundert die bei der Verfassung des Reiches geführte Reichsflagge schwarz-weiß-rot war und zwei gekreuzte rote Schwerter in der Mitte führte. Rot war das Feld der Kaiserlichen Reichsflagge über Leben und Tod. Im Jahre 1919 wurden die Farben schwarz-rot-gold für die deutsche Flagge bestimmt. Diese Farben sind darauf zurückzuführen, daß das kaiserliche Reichswappen einen schwarzen Adler mit roten Reichshäuten mit zwei goldenen Schwertern trug. Von den Kämpfern haben dann die Bundeskrieger die Farben übernommen, die im Jahre 1892 verboten wurden, aber 1898 wieder vordringend in die Reichsflagge traten. Die Farben des kaiserlichen Reiches gründeten sich darauf, daß man im 13. Jahrhundert den schwarzen Adler auf goldenem Grunde an einer roten Fahnenstange führte.

Handel und Verkehr.

Stand der Weinberge in Württemberg. Ueber den Stand der Weinberge in Württemberg schreibt der Weinbauverein: Der derzeitige Lage im Weinbau ist trüb, die Weinbauern seufzen unter den Folgen des Strohbrandes vom 2. zum 10. Mai, dessen verhängnisvolle Auswirkung sich jetzt erst überleben läßt. Nach den eingegangenen Berichten erstreckt sich die Strohbrande über nahezu sämtliche Weinbaugebiete des Landes; nur vom Reutlinger Amt mit seinem wenig umfangreichen Weinbau wird gemeldet, daß die dortigen Weinberge vom Stroh verhältnismäßig unbedeutend sind. Total ertritten sich vielfach die tiefsten Lagen und der Schaden reicht meist bis zur halben Beraböhe. Wo die hell angehende Morgenrothlagen bestrahlen konnte, haben auch diese gelitten. Die Schäden werden sowohl innerhalb einzelner Gemeinden wie ganzer Gegenden auf 20 bis 100 Prozent angegeben; ganz besonders hart ist das Württemberg, Murr- und Enztal betroffen. In den höheren Berglagen ist meist der Rohbrand noch bedrückend bis gut. Man wird nicht feiggeben, wenn man die Hälfte der vorhandenen Weinstöcke als derzeit beschädigt annimmt, daß für 1920 ein nennenswerter Ertrag von ihr nicht mehr zu erwarten ist. Die Lage wird dadurch verschärft, daß der Strohbrand eine längere Periode unbedeutend, durchweg zu fällen und zu neuen Bepflanzungen, wodurch der Rohbrand neuer Teile aus den alten Holzstößen in unheimlicher Weise dringender angehalten wurde und sich die Schäden auch noch im kommenden Jahre geltend machen werden. Die Schäden einer Verunreinigung sind durch die häufigen und ausgiebigen Regenfälle der ersten Junihälfte in die Nähe gerückt. Die Regenfälle steht in warmen Tagen vor der Tür, ihr Eintritt ist durch kaltes und nasses Wetter verzögert. Im Weinbau herrscht andauernd Nubel; konnten auch auf der Heilbronner Weinberge und in Genshofen-Versteigerungen keine Anlage verzeichnet werden, so zeigen die Preise bis jetzt noch keine Anhebung. Der Heilbronner Preis ist zurzeit für Weißweine 60 bis 80 Mark, für bessere Qualitäten wohl auch 100 Mark und darüber, für Rotweine 80 bis 100 Mark.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. Juni. Der Bericht des Gesundheitsamtes über den Stand der Landtags über den Entwurf einer neuen Verfassung ist im Druck erschienen. Er ist verfaßt von dem Abg. Reil. Der Bericht enthält zunächst den Wortlaut der

Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopoldstr. 1
Achtestes Spezialgeschäft für
Kurz-, Weiss- und Wollwaren.
Trikotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kinderkleidchen, Baby-Artikel, Korsetts, Schürzen, Wäsche, sämtliche Garn-, Handarbeiten.

Schwester Marlene Geheimnis

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

So seltsam spielt das Leben, Marlen — früher habe ich mir immer gesagt, wenn ich mir einmal eine Frau wählen würde, müßte sie in allen Dingen meiner Mutter gleichen. Und nun habe ich mir doch eine Frau auserwählt, die in allen Dingen das frische Gegenteil zu meiner Mutter ist. Ich bin seit einigen Wochen mit Raharina Wanderhuden, der Tochter meines Kompagnons, verlobt und unsere Hochzeit steht nahe bevor.

Sonnt hatte Marlen mit tiefbewegtem Herzen gefeiert. Nun sank sie, wie aller Kraft beraubt, in ihren Sessel zurück und wurde bleich wie der Tod. Ihre Hand, die den Brief hielt, sank schlaff herab, und ein Rittzen lief über sie dahin, als sei sie vom Frost geschüttelt.

So sah sie lange Zeit, unfähig, weiterzulesen. In schnell und unerwartet war nun geschah, was sie als größten Schmerz ihres Lebens immer von der Zukunft erwartete hatte. Harald Forst hatte sich ein Weib erwählt — er war verlobt und würde bald Hochzeit halten. Vielleicht war er schon jetzt, während sie diesen Brief las, der Warte einer andern, und sie durfte nicht mehr an ihn denken, wie sie bisher an ihn gedacht hatte — weil das nun ein Unrecht war.

Aber konnte sie denn anders? Konnte sie das tiefe, harte Gefühl, das Jahr um Jahr in ihrem Herzen gelebt hatte und das immer stärker geworden war, aus ihrem Innern herausreißen? War es nicht fest mit ihr verwachsen? Nein — sie konnte nichts an diesem Gefühl ändern, und wenn es eine Sünde war, mußte sie sich dieser Sünde schuldig machen.

Mit geschlossenen Augen und bleichem, zuckendem Gesicht sah sie lange Zeit und ließ den Sturm in sich anstoßen. Das war ein schmerzhaftes Fieber befallen

hatte. Mitten in die stille Glückseligkeit hinein, die seine Lieben, herzlichen Worte in ihr ausgelöst hatten, war dieser Schlag auf sie herniedergefallen. Gottlob, daß sie allein war, daß niemand Zeuge war von ihrem schmerzlichen Erschrecken, ihrer Not und Pein. So konnte sie wenigstens allein mit sich fertig werden.

Und ihre Tapferkeit in allen Lebenslagen half ihr auch über diesen Schlag hinweg. Nachdem sie eine Weile die willenlose Beute ihres Schmerzes gewesen war, richtete sie sich mit einem Seufzer auf und strich sich über die Stirn. Sie durfte sich ihrem Kummer nicht hingeben, durfte sich davon nicht unterkriegen lassen. Sie mußte stark sein und das Unabänderliche tragen. Was war denn geschehen? Nichts, was sie nicht längst erwartet hatte. Daß es ein wenig schneller und unvermittelt kam, änderte nichts daran. Nur nicht wehleidig mit sich selbst sein. Darüber mußte man hinwegkommen.

Und daß es eine Sünde war, was für Harald Forst in ihrem Herzen lebte — nein — das konnte sie nicht glauben. Solange dies Gefühl still und wunschlos war und unbemerkt in ihr schlief, konnte es kein Unrecht sein. Außerdem würde sie sich aus Haralds Nähe verbannen. Irigend einen Vorwand mußte sie nun finden, um sein Haus zu verlassen — am besten, noch ehe er mit seiner Frau hierherkam. Denn sicher würde er sie mit nach Deutschland bringen.

Sie biß die Zähne wie im Krampf aufeinander und nahm den Brief wieder auf, um weiterzulesen: „Nun soll meine Reise nach Deutschland zugleich meine Hochzeitsreise sein, denn auch meine Braut hat einen Klimawechsel nötig. Sie hat während ihrer Kindheit, des Klimas wegen, von ihren Eltern getrennt gelebt und in Holland die Schule besucht. Solange ich in Rota Radtscha weile, ist sie auch hier, und daher ist es auch für sie höchste Zeit zu einem Klimawechsel. Unsere Hochzeit findet am 18. April statt, und gleich an diesem Tage machen wir uns auf die Reise. Wir treffen Ende Mai in Hamburg ein und benugen

zur Reise den Dampfer Kolumbia. Du wirst ja feststellen können, wann er eintrifft, es wird nach Hamburg gemeldet.

Ich bitte Dich, Marlen, Frau Darlag mit herzlichen Grüßen zu bestellen, daß sie alles zu untrer Aufnahme vorbereiten soll. Für meine junge Frau sollen vier Zimmer neben den meinen bereitgemacht werden, im Parterre des Hauses. Du wirst dann in keiner Weise durch und gestört, Marlen, da Deine Zimmer in der ersten Etage des anderen Flügels über den Geschäftsräumen liegen, neben denen meiner Mutter.

Ich freue mich sehr, Dich endlich wiederzusehen und Dich mit meiner jungen Frau bekannt zu machen. Bitte, komme Ratze mit geschwisterlichen Gefühlen entgegen — Du sollst ihr eine Schwester sein, wie mir. Und — ich hoffe sehr, daß sich Ratze ein wenig von Dir beeinflussen läßt, Marlen, denn ich habe das sichere Empfinden, daß Du eine abgeklärte, harmonische Natur bist. Wie ich Dir schon sagte, ist Ratze im Pensionat in Holland aufgewachsen, wo man viel Wert auf Außerlichkeiten legt und dabei manches Wichtige vernachlässigt. Ihre Mutter starb bald nach ihrer Rückkehr nach Rota Radtscha, doch glaube ich, daß auch diese kleinen legendreichen Einflüsse auf sie angeleitet hätte, denn sie war eine ziemlich exzentrische Dame und Portugiesin von Geburt. Ratzes Vater aber, der sie abgöttisch liebt, ist zu schwach, um Vernünftiges in Ratzes Erziehung nachzuholen. Ich hatte es mir sehr reizvoll gedacht, Ratze zu mir heranzuführen und die wilden Schöpfung ihres etwas ungezügelteren Temperaments zu beschneiden, aber schon jetzt, nach manigen Wochen unferer Verlobung, fühle ich eine starke Bangigkeit, ob es mir gelingen wird.

Wäre meine Mutter noch am Leben, dann würde ich Ratze zu ihr gebracht haben und wäre überzeugt gewesen, daß der Einfluß dieser wundervollen Frau ein sehr heilsamer gewesen wäre. Da Mutter mir nicht helfen kann, lege ich meine Hoffnung auf Dich, Schwester Marlen.

(Fortf. folgt.)

Die offizielle Bildung des Kabinetts bekannt. Die Zusammen-
setzung ist die folgende: Briand, Ministerpräsident und Aus-
wärtiges; Caillaux, Finanzen; Pierre Laval, Justiz; George
Bonnet, Marine; General Guillaumat, Krieg; Chavial, Lan-
del; Rogaro, öffentlicher Unterricht; Berrier, Kolonie; Pinet,
Landwirtschaft; Durand, Inneres; Daniel Vincenz, öffentliche
Arbeiten; Darasfour, Arbeitsminister; Jourdain, Pensionsen.
Das neue Kabinett wird heute abend um 10 Uhr zu seiner er-
sten Sitzung zusammentreten. Am Mittwoch wird Briand
seine Mitarbeiter dem Präsidenten der Republik vorstellen. Die
Zusammensetzung des Kabinetts hat sowohl in der Kammer,
wie im Senat einen günstigen Eindruck hervorgerufen.

Die Versuche, ein gesunkenes Unterseeboot zu heben.

London, 23. Juni. Bei den Versuchen, das am 25. 9. 1926
infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „City of
Rome“, 20 Meilen östlich von Long Island mit 37 Mann der
Besatzung gesunkene amerikanische Unterseeboot „S 51“ zu
heben, erschien dieses gestern an der Oberfläche, noch ehe die
Ingenieure die Vorbereitungsarbeiten beendet hatten, be-
schädigte einige Bontons und verlor von neuem. Als die Be-
gungsmannschaften Luft in die Bontons pumpten, erschien zu
ihrer Ueberraschung das Unterseeboot neuerlich an der Ober-
fläche und trieb zwei Bontons auseinander.

Eine Partie

Buchensühle,

hell und dunkel, Stück von
5 Mt. an, bei Mehrabnahme
billiger, abzugeben.

Möbel-An- und Verkauf,
Pforzheim, Dillheimer Str. 18.

Neuenbürg

Geräumige

Werkstatt
für sofort oder später zu
mieten; auch als Lager-
geeignet.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle.

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragungen in das Handelsregister vom 21. Juni 1926:
1. Abt. für Ges. Firmen Bb. II bei der Firma Adam
& Vollmer, Sitz Birkenfeld: Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Die Firma ist erloschen;
2. Abteilung für Einzelfirmen, (neu):
a) Friedrich Adam, Birkenfeld. Inhaber der Firma:
Friedrich Adam, Fabrikant in Birkenfeld;
b) Ernst Vollmer, Birkenfeld. Inhaber der Firma:
Ernst Vollmer, Fabrikant in Birkenfeld.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Mar-
tina Birkenfeld belegene, im Grundbuch von Birkenfeld
Heft 1537 Abt. I. Nr. 5 zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks auf den Namen des
Joseph Hügl, Landwirt in Birkenfeld,
eingetragene Grundstück Geb. Nr. 134 Dielinger Straße und
Parz. Nr. 5496, 5497 25 a 17 qm Wohn- und Wirt-
schaftsgebäude zur „Sonne“ mit Nebengebäuden, Hof-
raum, Gras- und Baumgarten und Acker,
gemeinderätlich geschätzt zu 22000 RM.,
Wirtschaftsgerechtigkeit zu 5000 RM.,
am Samstag den 7. August 1926, vorm. 9 Uhr,
auf dem Rathaus in Birkenfeld versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Mai 1926 in das
Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund-
buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine
vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden
und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen,
widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht
berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses
dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten
nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehen-
des Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des
Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der
Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen-
standes tritt.
Birkenfeld, den 17. Juni 1926.

Kommissär:
Bezirksnotar Dopffel.

**Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.
Stromtarif.**

Der bisherige Kraftstrompreis für Kleinabnehmer von
20 und 18 Pfg. je kWh. erhält rückwirkend auf 1. April
1926 folgende Änderung:
Jede kWh. Kraftstrom kostet 20 Pfg.
Ueberschreitet der Jahresverbrauch 500 kWh. und garan-
tiert der Abnehmer zum Voraus für diese und höhere Men-
gen, so gelten nachstehende Ermäßigungen:
bei einer Garantie von jährlich über 500 kWh.-Abnahme
= 18 Pfg. je kWh.,
bei einer Garantie von jährlich über 1000 kWh.-Abnahme
= 17 Pfg. je kWh.,
bei einer Garantie von jährlich über 2000 kWh.-Abnahme
= 16 Pfg. je kWh.
Alle Kraftstromabnehmer, die glauben, mehr als
500 kWh. jährl. (in der Zeit vom 1. April 1926-1927)
abnehmen zu können, haben zur Erlangung des ermäßigten
Tarifs noch im Laufe dieser Woche bei der Stadtpflege
durch ihre Unterschriften Garantie zu leisten. Für alle
übrigen Kraftstromabnehmer bleibt weiterhin der 20 Pfg.-Satz
bestehen.

Verwalter Gisch.

Neuenbürg.
Empfehle prima 1925er
Apfelmoß.
Georg Schande,
Küfermeister.
Neuenbürg.
Zickel 30 Zentner altes
Heu
sucht zu kaufen
M. Bäuerle.
Herrenald-Kalkmühle.

**Kaße-
Bierd,**
8jährl. erstklassiger Läufer,
ist wegen Entbehrlichkeit billig
zu verkaufen.
Rudolf Bühler.

Unterreichenbach.
Schöne
Milch- und
Läufer-
Schweine,
Hohenloher,
hat preiswert zu verkaufen
Adolf Dürr,
Telefon 8.

Zakwaren-Großhandlung
sucht für den Bezirk Neuen-
bürg und Umgegend einen ge-
eigneten Herrn als
Vertreter
zum Besuch von Händlern,
Hotels und Gasthöfen.
Offerten unter Nr. 3500 an
die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

**Sänger-Vereinigung „Freundschaft“
Neuenbürg, e. V.**

Mitglied des Schwäbischen Sängerbundes.

Der Verein feiert in den Tagen vom 26. bis
28. Juni 1926 seine

**Standarten-Weihe
verbunden mit
Gesangs-Wettstreit,**

zu dem wir die verehel. Einwohnerschaft, sowie alle
Sangesfreunde von nah und fern freundl. einladen.

Fest-Programm.

Samstag den 26. Juni 1926:

7-8 Uhr abends: Standkonzert auf dem Markt-
platz und Empfang der auswärtigen Gäste.
8 1/2 Uhr: Aufstellung des Vereins beim Festplatz,
anschl. Abmarsch durch die Straßen der Stadt.
9 Uhr: Festbankett mit Bannerweihe in der städt.
Turn- und Festhalle unter Mitwirkung mehrerer
auswärtiger Vereine, sowie der hiesigen Stadt-
kapelle.

Sonntag den 27. Juni 1926:

Vorm. 5 1/2 Uhr: Tagwache.
Vorm. 7 1/2 Uhr: Empfang der weitstehenden Vereine
und auswärtigen Gäste.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Beginn des Wettgesanges in der
Festhalle auf der großen Wiese.
12 Uhr: Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der
alten Pforzheimer Straße.
Nachm. 2 Uhr: Ankunft auf dem Festplatz. Be-
grüßungsschau, Begrüßungsansprache durch den
Herrn Festpräsidenten, anschl. Gesangsvoorträge
der Sängervereine.
Nachm. 5 1/2 Uhr: Preisverteilung.
Abends 8 Uhr: Festball in der Festhalle auf der
großen Wiese.

Montag den 28. Juni 1926:

Vorm. 9 Uhr: Großes Frühkonzert in der
Festhalle mit komischen Vorträgen.
Nachm. 1 Uhr: Aufstellung des Kinderfestzuges
bei der Städt. Turn- und Festhalle.
Nachm. von 2 Uhr ab: Kinderfest mit allgemeiner
Volkshelustigung.

Der Festauschuss.

NB. Der Verein bittet die verehel. Einwohnerschaft
schon am Samstag um **Schmückung und
Beflaggung der Häuser.**

Jugendliche unter 17 Jahren haben zum Fest-
bankett keinen Zutritt.

Programme zum Festbankett à 30 Pfg. im
Vorverkauf sind in der „Enztäler“-Geschäfts-
stelle zu haben.

Notensol-Schwann.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 27. Juni 1926
im Saalhaus z. „Waldborn“ in Schwann
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persön-
liche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Carl Burkhardt, Ida Schöttle,
Schreiner, Schwann.
Notensol.

Kirchgang 1/11 Uhr in Schwann.

Tüchtig. Oberfäger

der in der Lage ist, Gatter, Spaltbandsäge sowie vierseit.
Hobelmachine flott und sicher zu bedienen und vorkommende
Reparaturen selbst ausführen kann, per sofort gesucht.
Bewerbungen möglichst mit Zeugnisabschriften an Post-
schloß Nr. 197 Pforzheim erbeten.

W. Forkant Calmbach.

**Schinderholz-
Verkauf**

am Mittwoch den 30. Juni
1926, vormittags 9 Uhr, in
Calmbach („Sonne“) aus
Distr. Eiberg Abt. 1, 13, 18,
21, 22, 26, 29, 34, 35, 37,
42, 48; Distr. Hengstberg
Abt. 1, 2, 5; Distr. Heimen-
hardt Abt. 15 und 16; Km.:
Rotbuchen: 1 Spalter, 79
Schweiter, 458 Klobholz, 28
Anbruch; Ahorn: 5 Kugel,
3 Klobholz; übriges Laubholz:
3 Anbruch; Nadelholz: 12
Brügel, 597 Anbr. Losver-
zeichnisse durch die Forstdirek-
tion, O. f. D., Stuttgart.

Ein Paar neue, feine
Brustblattgeschirre

für Ponny, in hellbraun, Ia
Leder, Metallbeschlag und
ungar. Behängen ist umfände-
halber zu verkaufen.
Näheres
Pforzheim, Gr. Gerberstr. 51.

Birkenfeld.

Arbeits-Vergebung.

Zu dem Wohnhaus-Neubau des Herrn Kolz P. Dörfler
sind die
**Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Fliesen-,
Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Be-
schindelungs- und Anstrich-Arbeiten**
öffentlich zu vergeben.

Die Unterlagen können bei mir eingesehen werden. In-
gebote sind bis **Donnerstag den 1. Juli, nachmittags
4 Uhr**, einzureichen.
Wildbad, den 21. Juni 1926.

H. Weischedel, Architekt.

**Zentralfrankenkasse der Gold- u. Silberarbeiter
Verwaltungsstelle Birkenfeld.**

An unsere Mitglieder!

Wegen der bevorstehenden Quartalsabrechnung erlaube
wir unsere Mitglieder, die mit ihren Beiträgen noch im Ver-
band sind, dieselben zu begleichen. Ferner ist ein Teil
uns unterlaufen bezüglich der Familienhilfe, wonach
2. Quartal die 30 Pfg. pro Gang des Arztes nicht be-
bezahlt werden müssen, diese Bestimmung tritt erst mit
3. Quartal in Kraft, wir bitten deshalb unsere Mitglieder
soweit sie die Scheine beim Vorstand schon abgegeben haben
diese zu begleichen beim Vorstand.
Für die Ortsverwaltung: Vorstand R. A. Roth.

Birkenfeld.

Sonder-Angebot!

Infolge sehr günstigen Einkaufs von Stoffen etc.
bin ich in der Lage,
Sommer-Anzüge von 60 Mt. an
zu liefern. Für tadellosen Sitz und prompte Auslieferung
wird garantiert.

Hermann Brohammer

Herren-Waflschneidererei.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der Einwohnerschaft Calmbachs und Umgegend
zur gest. Kenntnis, daß ich in meinem elterlichen
Hause ein

Sattler- und Tapezier-Geschäft.

sowie Ausschlagen und Polstern von Autos er-
öffnet habe.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der
Lage, jede einschlägige Arbeit aufs sorgfältigste aus-
zuführen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen weitgehend
zu unterstützen, empfehle ich mich

Erwin Dürr.

Sattler- und Tapezier-Geschäft.

